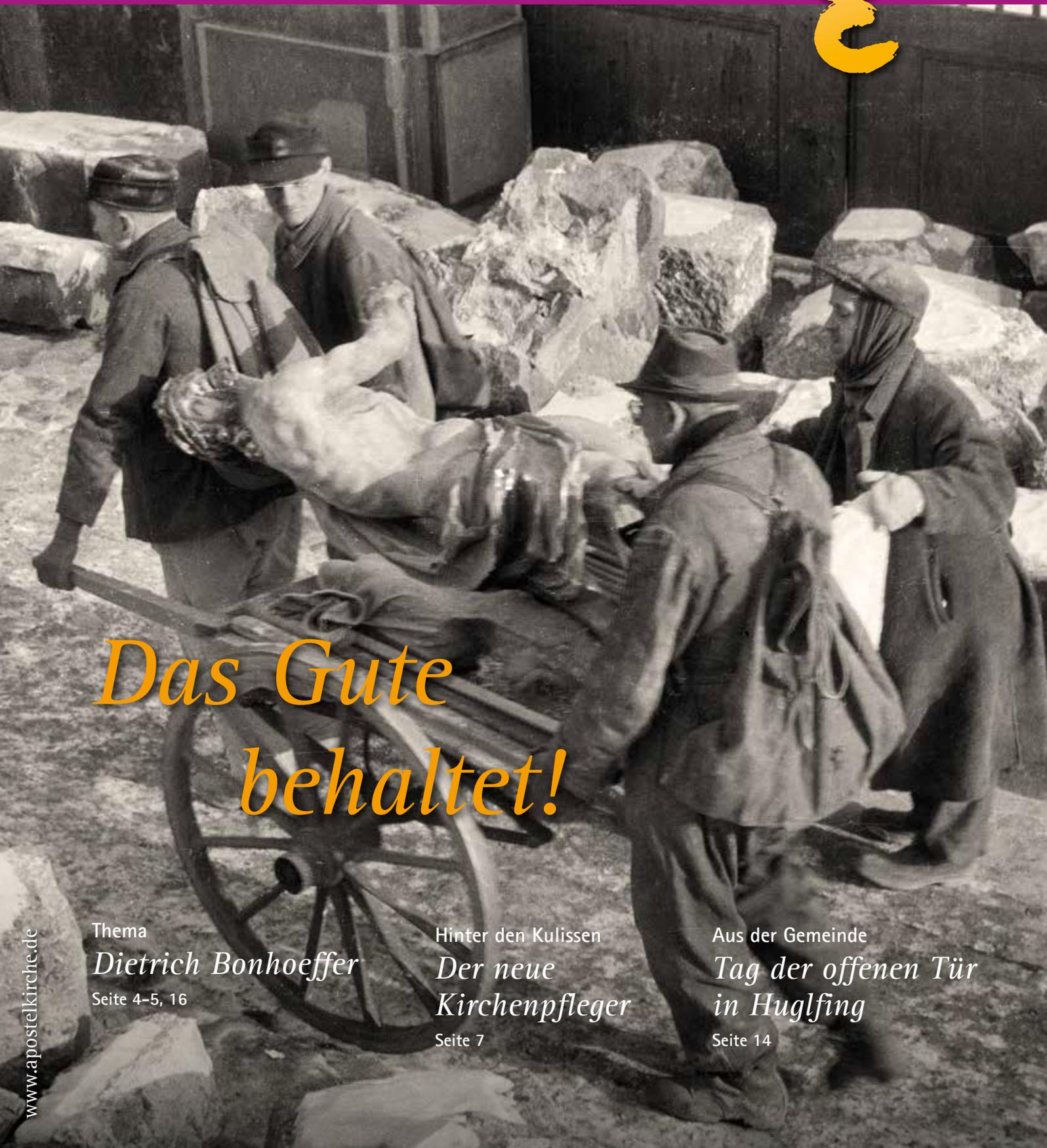


Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Weilheim



März – April – Mai 2025



Das Gute behaltet!

Thema
Dietrich Bonhoeffer

Seite 4–5, 16

Hinter den Kulissen
*Der neue
Kirchenpfleger*

Seite 7

Aus der Gemeinde
*Tag der offenen Tür
in Huglfing*

Seite 14

Evangelische
Apostelkirche
Weilheim

Karfreitag
18. April 2025
19 Uhr

JOHN STAINER „THE CRUCIFIXION“ PASSIONSKONZERT

Chor der Apostelkirche
Thilo Himstedt Tenor
Jochen Kaiser Bass
Anna Bednarek Orgel
Gundula Kretschmar Leitung

Eintritt frei,
Spenden willkommen



Bild: freepik.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Weilheim,
Am Öferl 8, 82362 Weilheim **E-Mail:** apostelkirche.weilheim@elkb.de
Redaktion: Pfarrerin Sabine Nagel (v.i.S.d.P.), Bianca Heigl, Ralf Scharnitzky,
Birgit Schwintek (Layout)
Lektorat: Irene Beige, Adelheid Meyer, Tina Dieter
Druck: ESTA DRUCK GmbH, Huglfing
Auflage: 4.200 Stück. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. April 2025
Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Mai 2025.



ClimatePartner
klimaneutral

Druck | ID 10280-1708-1001



Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort	3
Thema: Das Gute behaltet!	4-6
Aus der Gemeinde – Hinter den Kulissen	7
Gottesdienste	9
Haus für Kinder	10
Kinder und Jugend	11
Veranstaltungen für Erwachsene	12
Kirchenmusik – Veranstaltungen	13
Freud und Leid – Aus der Gemeinde.....	14
Adressen und Kontakte	15
Kirchenliederdichter: Dietrich Bonhoeffer	16

Terminübersicht

Di, 4.3.	14.30 Uhr	Nachmittag Miteinander
Mi, 5.3.	14 Uhr	Gesprächsspaziergang
Fr, 7.3.	18 Uhr	Ökumenischer Weltgebetstag
Di, 11.3.	14.30 Uhr	Geburtstagsfeier
Di, 18.3.	14.30 Uhr	Nachmittag Miteinander
Do, 20.3.	18 Uhr	Offener Kreis
	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung - Öffentlicher Teil
Fr, 21.3.	17 Uhr	Ökumenischer Kreuzweg
So, 23.3.	18 Uhr	Abendmusik
Mi, 2.4.	14 Uhr	Gesprächsspaziergang
Di, 8.4.	14.30 Uhr	Geburtstagsfeier
Do, 10.4.	18 Uhr	Offener Kreis
Fr, 11.4.	15 Uhr	Stillgeborenenbestattung
Di, 15.4.	14.30 Uhr	Nachmittag Miteinander
Fr, 18.4.	19 Uhr	Passionskonzert "The Crucifixion" von John Stainer
Sa, 19.4.	19 Uhr	Osternacht der Jugend
So, 20.4.	ab 6.30 Uhr	Osterfrühstück im Gemeindesaal
Di, 29.4.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung - Öffentlicher Teil
Mi, 30.4. bis So, 4.5.		Kirchentag - wir sind dabei!
Di, 6.5.	14.30 Uhr	Geburtstagsfeier
Mi, 7.5.	14 Uhr	Gesprächsspaziergang
Sa, 10.5.		Klimafrühling in Weilheim - wir sind dabei!
So, 11.5.	10 Uhr	Kantate zum Mitsingen
	ab 14 Uhr	Tag der offenen Tür im Gemeindezentrum Huglfing
Di, 13.5.	14.30 Uhr	Nachmittag Miteinander
Mi, 21.5.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung - Öffentlicher Teil
Do, 22.5.	10 Uhr	Offener Kreis - Tagesausflug
So, 25.5.	19 Uhr	Abendmusik
Di, 3.6.	14.30 Uhr	Geburtstagsfeier
	19 Uhr	Ökumenisches Abendlob
	19 Uhr	Informationsabend zur Konfirmation 2026

Prüft alles und das Gute behaltet.

Geistliches Wort von Dekan Jörg Hammerbacher



„Prüfet alles und das Gute behaltet!“ – so lautet die Jahreslosung für das Jahr 2025. Ein Satz, der in unserer Zeit, in der sich ständig vieles schnell verändert, einfach passt. Immer wieder stellen wir fest, dass vertraute Werte und Orientierungspunkte im Fluss sind und überdacht werden müssen: Eine Friedensethik, die vor allem auf Abrüstung setzt, ist mit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine, der nun gut drei Jahre Menschenleben kostet, deutlich in Frage gestellt. In meiner Jugend in den 80er Jahren war klar, dass „Frieden schaffen ohne Waffen!“ die angemessene christliche Grundhaltung im Blick auf das atomare Wettrüsten der Nato und des Warschauer Paktes war. Auf einmal stehen wichtige Werte gegeneinander: Einem christlichen Interesse an Abrüstung und Frieden steht nun die Erhaltung unserer Demokratien in Europa gegenüber, die durch die russische Aggression in der Ukraine bedroht ist. Eine Ausweitung des Krieges durch Russland auf andere europäische Länder ist nicht mehr auszuschließen. Auch wenn klar ist, dass Deutschland aufgrund der NS-Geschichte und des Holocaust in besonderer Weise mit dem Staat Israel verbunden ist, können doch Menschenrechtsverletzungen durch die aktuellen Machthaber in Israel im Gaza-Streifen nicht einfach ignoriert oder gar entschuldigt werden. „Prüfet alles und das Gute behaltet!“ – dieser Rat des Paulus aus dem 1. Thessalonicherbrief ist wie gemacht für Zeiten, in denen alte Gewissheiten und Klarheiten nicht mehr zu den aktuellen Herausforderungen passen, hinter denen oft vielschichtige Probleme stehen, die mit einfachen Schlagworten und populistischen Lösungen nicht zu bewältigen sind. Diese Jahreslosung sperrt sich gegen solche populistischen Vereinfachungen, die vor allem mit der Angst von Menschen arbeiten, zu kurz zu kommen oder benachteiligt zu werden.

„Prüfet alles und das Gute behaltet!“ – eigentlich klug, etwas zu prüfen, bevor wir es beurteilen. Eben nicht vorschnell ein Urteil fällen, Dinge „abzuurteilen“ bevor wir das Problem wirklich verstanden haben. Das schafft eine offene Situation: Eine Ermutigung, noch einmal genauer hinzuschauen, bevor wir etwas einordnen.

Interessant ist, dass Paulus diesen Orientierungssatz wohl formuliert hat, als auch nicht alles klar war: Der Thessalonicher-Brief ist der erste und damit der älteste Brief des Paulus, entstanden in einer Zeit, als die christlichen Gemeinden noch richtig jung waren. Eine „verfasste Kirche“ gab es noch nicht. Die Heilige Schrift der Christen war die hebräische Bibel des Alten Testaments. Das Christentum steckte in den Kinderschuhen, vom Leben Jesu, von seinem Handeln und seinen Ideen, wie Nachfolge und Jüngerschaft geht, war noch nichts aufgeschrieben. Ein „Neues Testament“ war nicht einmal in der Ferne zu erkennen und es war auch noch lange nicht klar, dass der Thessalonicher-Brief mal ein Teil dieses „Neuen Testaments“ werden sollte. In gewisser Weise auch damals: Unsichere Zeiten, wo eben nicht klar war, was richtig und falsch ist. Paulus hatte seine Theologie auch noch nicht systematisch entfaltet wie später im Galater- und Römerbrief. Alles war noch „recht frisch“ – es gab noch keine klar umrissenen Maßstäbe, wie Christen leben können und sollen. Die Gemeinde war noch auf der Suche nach Profil und Identität. Allmählich wurde klar, dass die Gesetze des Alten Testaments nicht mehr als der Weg zum Heil betrachtet wurden – aber sonst war vieles offen. Eine Zeit ohne klar umrissene christliche Maßstäbe. Eine

Zeit mit tiefgreifendem und auch schnellem Wandel – wie heute. Das Christentum war alles andere als etabliert. Es war jung und frisch, und selbst auf der Suche, wie Dinge einzuordnen sind. Klar war: Christen wollen sich am Willen Gottes ausrichten – aber wie kann man diesen Willen Gottes erkennen? „Prüfet alles und das Gute behaltet“ – eine Orientierung in Zeiten, wo alte Sicherheiten nicht mehr weiter helfen und vieles neu geprüft und eingeschätzt werden muss. Was tröstet: Es gibt das Gute, das weiter hilft und Zukunft schafft, es ist da – auch im Jahr 2025. Es wird sich in unübersichtlichen Zeiten das Gute finden lassen.

Wie sieht das Gute in unübersichtlichen Zeiten konkret aus? In den Versen vor dieser Jahreslosung für 2025 finden wir solche Orientierung: „...Haltet Frieden untereinander. ... Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt allezeit dem Guten nach, füreinander und für jedermann. Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.“ (1. Thess 5,13-18).

Was heißt die Wahrheit sagen?

Unser Wort soll nicht prinzipiell, sondern konkret wahrheitsgemäß sein. Eine nicht konkrete Wahrheitsgemäßheit ist vor Gott gar nicht wahrheitsgemäß. „Die Wahrheit sagen“ ist also nicht nur eine Sache der Gesinnung, sondern auch der richtigen Erkenntnis und des ernsthaften Bedenkens der wirklichen Verhältnisse. Je mannigfaltiger die Lebensverhältnisse eines Menschen sind, desto verantwortlicher und schwerer wird es für ihn, „die Wahrheit zu sagen“.

(Dem Rad in die Speichen fallen, 194f - Fragment von Dietrich Bonhoeffer, aufgeschrieben 1943, aus der Zelle geschmuggelt und bei Bonhoeffers auf dem Dachboden versteckt)

Gedanken und Gebete von Dietrich Bonhoeffer

Im Gedenken des 80. Jahrestages seiner Hinrichtung

Zusammengestellt von
Sabine Nagel



**Die Kirche ist nur Kirche,
wenn sie für andere da ist.**

(DBW 8, 560)

**Weisheit ist etwas anderes
als Wissen und Verstand und
Lebenserfahrung. Weisheit ist
das Geschenk, den Willen Gottes
in den konkreten Aufgaben des
Lebens zu erkennen.**

*(Illegale Theologenausbildung: Finkenwalde
1935-1937, DBW 14, 868)*

In der Berliner Dreifaltigkeitskirche sagte Bonhoeffer am 26.02.1933 in seiner ersten Predigt nach Hitlers Machtergreifung:

Wir haben in der Kirche nur einen Altar, und das ist der Altar des Allerhöchsten, ...vor dem alle Kreatur auf die Knie muss ... Wer etwas anderes will als dies, der bleibe fern, der kann nicht mit uns im Hause Gottes sein ... Wir haben in der Kirche auch nur eine Kanzel, und von dieser Kanzel aus wird vom Glauben an Gott geredet und sonst von keinem Glauben, und keinem noch so guten Willen.
(DBW 12, 448f)

Entwurf eines nie abgelegten kirchlichen Schuldbekennnisses aus dem Jahr 1940:

Die Kirche war stumm, wo sie hätte schreien müssen ... Die Kirche bekennt, die willkürliche Anwendung brutaler Gewalt, das leibliche und seelische Leiden unzähliger Unschuldiger, Unterdrückung, Hass und Mord gesehen zu haben, ohne ihre Stimme für sie zu erheben, ohne Wege gefunden zu haben, ihnen zu Hilfe zu eilen. Sie ist schuldig geworden am Leben der schwächsten und wehrlosesten Brüder Jesu Christi. *(Dem Rad in die Speichen fallen, 157)*

Aus einem Vortrag zum Thema „Kirche und Staat“ (1933)

Die Kirche hat kein Recht, sich Macht über den Staat anzueignen. Aber sie darf sich nicht aus der Politik heraushalten, wenn der Staat grundlegende Menschenrechte außer Kraft setzt. In diesem Fall nennt Dietrich Bonhoeffer drei Möglichkeiten kirchlichen Handelns gegenüber dem Staat:

1. Frage an den Staat nach dem legitim staatlichen Charakter seines Handelns, d. h. die Verantwortlichmachung des Staates.
2. Der Dienst an den Opfern des Staatshandelns: Die Kirche ist den Opfern jeder Gesellschaftsordnung in unbedingter Weise verpflichtet, auch wenn sie nicht der christlichen Gemeinde zugehören (!).
3. Kirchliche Aufgabe: Nicht nur die Opfer unter dem Rad zu verbinden, sondern dem Rad selbst in die Speichen zu fallen.

(Dem Rad in die Speichen fallen, 88f)

Wer bin ich

Wer bin ich? Sie sagen mir oft, ich träte aus meiner Zelle gelassen und heiter und fest, wie ein Gutsherr aus seinem Schloss. Wer bin ich? Sie sagen mir oft, ich spräche mit meinen Bewachern frei und freundlich und klar als hätte ich zu gebieten. Wer bin ich? Sie sagen mir auch, ich trüge die Tage des Unglücks gleichmütig lächelnd und stolz, wie einer, der Siegen gewohnt ist. Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen? Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß? Unruhig, sehnsüchtig, krank, wie ein Vogel im Käfig, ringend nach Lebensatem, als würgte mir einer die Kehle, hungernd nach Farben, nach Blumen, nach Vogelstimmen, dürstend nach guten Worten, nach menschlicher Nähe, zitternd vor Zorn über Willkür und kleinlichste Kränkung, umgetrieben vom Warten auf große Dinge, ohnmächtig bangend um Freunde in endloser Ferne, müde und leer zum Beten, zum Denken, zum Schaffen, matt und bereit, von allem Abschied zu nehmen? Wer bin ich? Der oder jener? Bin ich denn heute dieser und morgen ein anderer? Bin ich beides zugleich? Vor Menschen ein Heuchler und vor mir selbst ein verächtlich wehleidiger Schwächling? Oder gleicht, was in mir noch ist, dem geschlagenen Heer, das in Unordnung weicht vor schon gewonnenem Sieg? Wer bin ich? Einsames Fragen treibt mit mir Spott. Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!

(DBW Band 8, 468-471, 513-514, 607-608, im Jahr 1944 verfasst)

Aus einem Vortrag in London (in den Jahren 1933–1935 gehalten):

Es gibt keinen Weg zum Frieden auf dem Weg der Sicherheit. Denn der Friede muß gewagt werden. Friede ist das Gegenteil von Sicherheit. Sicherheiten fordern heißt Mißtrauen haben, und dieses Mißtrauen gebiert wiederum Krieg. Sicherheiten suchen heißt sich selber schützen wollen. Friede heißt sich gänzlich ausliefern dem Gebot Gottes, keine Sicherheit wollen, sondern in Glaube und Gehorsam dem allmächtigen Gott die Geschichte der Völker in die Hand legen und nicht selbstsüchtig über sie verfügen wollen. Kämpfe werden nicht mit Waffen gewonnen, sondern mit Gott. ...
(DBW 13, 300f)

Letzte überlieferte Worte von Dietrich Bonhoeffer vor seiner Hinrichtung:

Das ist das Ende, für mich der Beginn des Lebens. Ich glaube an die universale christliche Brüderlichkeit über alle nationalen Interessen hinweg, und ich glaube, dass uns der Sieg sicher ist. Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.
(Dem Rad in die Speichen fallen, 219)

Nachfolge Jesu kann auch heißen: aus Nächstenliebe schuldig werden!"

(Dem Rad in die Speichen fallen, 176f)

Morgengebet

Dietrich Bonhoeffers aus dem Gefängnis

Gott, zu dir rufe ich in der Frühe des Tages. Hilf mir beten und meine Gedanken sammeln zu dir; ich kann es nicht allein. In mir ist es finster, aber bei dir ist das Licht; ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht; ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe; ich bin unruhig, aber bei dir ist der Friede; in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist die Geduld; ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den Weg für mich. Vater im Himmel, Lob und Dank sei dir für die Ruhe der Nacht, Lob und Dank sei dir für den neuen Tag. Lob und Dank sei dir für alle deine Güte und Treue in meinem vergangenen Leben. Du hast mir viel Gutes erwiesen, lass mich nun auch das Schwere aus deiner Hand hinnehmen. Du wirst mir nicht mehr auflegen, als ich tragen kann. Du lässt deinen Kindern alle Dinge zum Besten dienen. Herr, was dieser Tag auch bringt, dein Name sei gelobt! Amen. (EG 841.2)

Abendgebet

Dietrich Bonhoeffers aus dem Gefängnis

Herr, mein Gott, ich danke dir, dass du diesen Tag zu Ende gebracht hast. Ich danke dir, dass du Leib und Seele zur Ruhe kommen lässt. Deine Hand war über mir und hat mich behütet und bewahrt. Vergib allen Kleinglauben und alles Unrecht des Tages und hilf, dass ich allen vergebe, die mir Unrecht getan haben. Lass mich in Frieden unter deinem Schutz schlafen und bewahre mich vor den Anfechtungen der Finsternis. Ich befehle dir die Meinen, ich befehle dir dieses Haus, ich befehle dir meinen Leib und meine Seele. Gott, dein heiliger Name sei gelobt. Amen. (EG 843.2)

Geleitwort

Nicht das Beliebige, sondern das Rechte tun und wagen, nicht im Möglichen schweben, das Wirkliche tapfer ergreifen, nicht in der Flucht der Gedanken, allein in der Tat ist die Freiheit. Tritt aus ängstlichem Zögern heraus in den Sturm des Geschehens, nur von Gottes Gebot und deinem Glauben getragen, und die Freiheit wird deinen Geist jauchzend empfangen. (DBW 8, 571)

Gedicht

Menschen gehen zu Gott in ihrer Not, flehen um Hilfe, bitten um Glück und Brot, um Errettung aus Krankheit, Schuld und Tod. So tun sie alle, alle, Christen und Heiden. Menschen gehen zu Gott in seiner Not, finden ihn arm, geschmäht, ohne Obdach und Brot, sehn ihn verschlungen von Sünde, Schwachheit und Tod. Christen stehen bei Gott in seinen Leiden. Gott geht zu allen Menschen in ihrer Not, sättigt den Leib und die Seele mit seinem Brot, stirbt für Christen und Heiden den Kreuzestod und vergibt ihnen beiden.
(DBW Band 8, 515f)

Glaubensbekenntnis von Dietrich Bonhoeffer:

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen. Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein. Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden als mit unseren vermeintlichen Guttaten. Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet. (DBW 8, 30 f)

Aufbruch in ein neues Leben

Als am 8. Mai 1945 endlich die Waffen schwiegen und das Grauen der Kriegstage ein Ende hatte, standen viele Deutsche vor den Trümmern ihrer Existenz. Auch meine Großeltern waren davon betroffen. Eines von vielen deutschen Schicksalen, eine Geschichte von Not, Flucht und Neuanfang.



Oben: Dieses Familienfoto entstand Anfang der 1930er Jahre in Sachsen.
Rechts: Neustart in Bayern für die wiedervereinte Familie Anfang der 1950er.

Wenn das alles nicht so gekommen wäre, hätte ich wahrscheinlich nie so ein glückliches Leben gehabt“, diese nachdenkliche und gleichzeitig von ihrem unerschütterlichen Gottvertrauen geprägte Bilanz ihres Lebens zog meine Mutti. Geboren 1933 als Tochter eines Bauern und Pferdezüchters im östlichen Sachsen waren ihre Kindheitstage zunächst unbeschwert, dann aber geprägt von den schrecklichen Ereignissen, die ab 1939 der Krieg mit sich brachte. Angehörige, die im Krieg blieben, bei Luftangriffen verletzt wurden, und schließlich der Verlust all dessen, was ihre Eltern gemeinsam aufgebaut hatten. Nach Kriegsende wurde sogar mein Großvater noch in russische Gefangenschaft verbracht, wenngleich sein einziges „Verbrechen“ die Verteilung von Lebensmitteln unter der Zivilbevölkerung war, ein Amt, das ihm die Bauernschaft übertragen gehabt hatte. Er selbst erzählte nie von dieser Zeit – nicht uns Kindern. Und er kehrte nach fünf Jahren in Gefangenschaft auch nur noch für einen einzigen Tag zurück in seine geliebte Heimat.

Frau und Tochter mussten nach dem Krieg das Gut verlassen und lebten in einem Zimmer im Haus meiner Urgroßeltern. Die Not war groß, oftmals musste der Blick in ein Kochbuch reichen, um den Hunger zu stillen – eine Methode, die ich nie verstanden habe. Während mein Großvater nach seiner Entlassung Weihnachten 1949 legal in den Westen reisen konnte, blieben sie in Sachsen. Eine Ausreisegenehmigung gab es nicht und so wagten sie nach einigen Jahren die Flucht über die damals noch ungesicherte Zonengrenze. Am Reformationstag 1952 war die Familie endlich wieder vereint. Während mein Opa sich als „möblierter Herr“ ein kleines Geschäft aufgebaut hatte, konnten Frau und Tochter zunächst nur in seinem möblierten Zimmer unterkommen. Die Begrüßungskultur ließ zu wünschen übrig: Zwar kam die Vermieterin mit einem Kuchen und einem Blumenstrauß, stellte aber

gleichzeitig klar, dass die Damen eigentlich nicht dort übernachten könnten, zumal es auch nur ein Bett gab, so dass man auf die mit Putzlappen „geschützte“ Auslegeware ausweichen musste. Und auch im täglichen Leben begegnete man den „Flüchtlingen“ oft mit Argwohn und teilweise auch mit Ablehnung. So konnte sich meine Mutti auf ein dialekt-bedingtes „Wie bitte“ dann auch schon mal anhören: „Erstens hoßt des ned wie bitte, sondern wos, und zwoatens waschst Dir Deine Ohrwaschl’n bessa!“

Dennoch wurden die drei im oberbayerischen Weilheim heimisch, meine Mutti lernte die Liebe ihres Lebens kennen, einen Ur-Bayern, dessen Familie auch nicht gerade einladend auf die „Zuagroaste“ reagierte. Trotzdem machten sie gemeinsam ihren Weg, bauten mit meinen Großeltern ein Haus, in dem sie bis zuletzt lebten. Das Haus bekam auch gleich – anders als die



Nachbarhäuser der Siedlung – eine Ölheizung, denn: „Frieren will ich nie wieder!“ war das diesbezügliche Statement meiner Mutti. Sie besuchte 1972, nachdem ihre Verurteilung wegen „Republikflucht“ aufgehoben worden war, zum ersten Mal wieder ihre Heimat und fortan eigentlich jedes Jahr. Mein Opa kehrte nie mehr zurück und traf auch von seinen sechs Geschwistern nur zwei wieder, die ihn in Bayern besuchten, als sie als Rentner aus der DDR ausreisen durften.

Bianca R. Heigl

HINTER DEN KULISSEN

Der Finanzminister der Gemeinde

Peter Meyer, ehemaliger Oberstudiendirektor, wurde vom Kirchenvorstand zum Kirchenpfleger bestellt.



Um zu erfahren, was ein Kirchenpfleger für Aufgaben hat, schaut man am besten auf der Seite „aktivfürdich.de“ des Amtes für Gemeindedienst der Evang.-Luth. Kirche in Bayern nach. Dort steht unter anderem recht formell: *Die kirchengemeindliche Finanzhoheit umfasst das Recht der Gemeinden, ihre Einnahmen und Ausgaben eigenverantwortlich zu bewirtschaften. Dazu gehört auch das Recht der Kirchengemeinde, ihr Eigentum zu nutzen und darüber zu verfügen. Der Kirchenpfleger bzw. die Kirchenpflegerin unterstützt den KV insbesondere beim Haushaltsplan und der Jahresrechnung.*

Um zu erfahren, was ein Kirchenpfleger tatsächlich so macht, fragt man am besten Peter Meyer, der vom – im vergangenen Oktober neugewählten – Kirchenvorstand zum Kirchenpfleger der Apostelkirchengemeinde bestellt wurde. Schnell wird im Gespräch deutlich: die Arbeit umfasst viel mehr als Haushaltsplan und Jahresrechnung. Selbst Meyer, jahrelang Oberstudiendirektor an zwei Gymnasien und deswegen den Umgang mit Finanzen gewohnt, muss zugeben: „Den Umfang habe ich unterschätzt.“

Bei der Einarbeitung in die Materie wird er von seinem Vorgänger Martin Herzog, der nicht mehr für den Kirchenvorstand kandidiert hatte, unterstützt. Der 69-Jährige, der gerne mit dem Mountainbike in den Voralpen unterwegs ist und in die Berge geht, wählt ein zu ihm passendes Bild, um seine Situation zu beschreiben: „Ich sehe noch große Berge vor mir, da sind noch einige Etappen zu bewältigen.“ Aber er ist optimistisch: „Irgendwann

werden die Vorgänge in meinem Kopf automatisch ablaufen. Zurzeit denke ich noch jeden Vorgang einzeln durch.“ Vorgänge – das sind viele, viele Einnahmen, Auszahlungen, Buchungen; da gibt es Konten und Unterkonten, Posten und Unterposten. Da geht es um Mieteinnahmen aus den Immobilien, um Einnahmen aus dem Klingelbeutel und der Kollekte in den Gottesdiensten, um Spenden aller Art. Und da sind Ausgaben für Renovierungen, das Gemeindeleben, die Kirchenmusik. Und alles, wirklich alles ist zu kontieren, wie es in der Buchführung heißt: für die Verbuchung eines Betrags das entsprechende Konto angeben.

Es gibt keinen Beleg, keine Rechnung, die nicht erst durch Meyers Hände gehen, bevor sie von der geschäftsführenden Pfarrerin abgesegnet werden. Der Kirchenpfleger: „Es ist eine gute Zusammenarbeit mit Sabine Nagel.“ Unterstützt wird Meyer auch vom Pfarrbüro, vor allem von Christine Parockinger, die die Spendeneingänge bearbeitet. Früher hatte er bei den Finanzen als Oberstudiendirektor Kollegen, die sich um die Details gekümmert haben: „Da hab ich mehr die großen Linien im Auge gehabt.“ Jetzt ist er für die Detailarbeit zuständig.

Zugute kommt dem Weilheimer Familienvater, der mit der langjährigen Vertrauensfrau des Kirchenvorstands Adelheid Meyer verheiratet ist, sein Interesse an und sein ehrenamtliches Engagement in der evangelischen Kirche. Dank eines sehr guten Religionslehrers im Gymnasium hat der gebürtige Aschaffenburgener neben Latein auch evangelische Theologie fürs Lehrfach studiert. 1986 zogen die Meyers von Unterschleißheim nach Weilheim, weil er eine Stelle am Tutzingener Gymnasium antrat. Über Weilheim und Bad Tölz ging es beruflich nach Gilching, wo er bis 2021 eines der größten Gymnasien Bayerns leitete. Wohnort war aber immer Weilheim, wo seine Frau Adelheid Vize-Direktorin des Gymnasiums war.

Peter Meyer, der seit 2019 dem Kirchenvorstand angehört, tritt in große Fußstapfen, denn in Weilheim bekannte Namen sind mit dem Amt des Kirchenpflegers/der Kirchenpflegerin verbunden: Erika Schaller, Bernhard Küstner, Alexander Esser

und Martin Herzog. Doch der 69-Jährige will auch eigene Wege gehen: „Vielleicht gelingt es mir, die Arbeit als Kirchenpfleger etwas weniger komplex zu gestalten.“ Seine Nachfolger würden es ihm sicher danken.

Ralf Scharnitzky

Ausstellung im Treppenaufgang

Galerie im Treppenhaus

Tamara Gleirscher
Zwischen Himmel & Erde
Ausstellung März – Mai 2025



Die gebürtige Tirolerin Tamara Gleirscher, Mitglied im Kunstforum Weilheim, zeigt in Öl und Acryltechnik ihre Gedanken und Verbundenheit zur Bergwelt. Die Künstlerin greift dabei bergnahe Themen auf: Ruhe und Kraft, sowie Gefahren, die die Berge mit sich bringen. In intensiven Farben und starken Kontrasten bringt sie dem Zeitgeist entsprechende Bergmotive auf die Leinwand.

www.tamara-gleirscher-kunst.com

Tauerinnerungsgottesdienst

Herzliche Einladung zum **Tauerinnerungsgottesdienst am Ostermontag, 21. April, um 10 Uhr** in der Apostelkirche.

Taufe ist ein Geschenk von Gott, das im Alltag manchmal verloren geht. Mit Geschichten, Liedern, persönlichem Segen erinnern wir uns daran und lassen uns erneut stärken. Wer mag, kann gern seine Taufkerze mitbringen.

Wir freuen uns auf euch!

Neue Kita-Geschäftsführerin im Dekanat Weilheim



Mein Name ist Marion Remberger und ich übernehme seit Januar 2025 die Kita-Geschäftsführung im Dekanat Weilheim. Dazu gehört die Übernahme der Trägerfunktion, welche insbesondere die Bereiche Betriebsführung, Personalmanagement und pädagogischer Bildungsauftrag beinhaltet. In dieser Rolle bin ich für die angeschlossenen Kindertageseinrichtungen der Kirchengemeinden in Weilheim, Murnau, Penzberg und Landsberg zuständig. Somit übernehme ich auch das evangelische Haus für Kinder in Weilheim

und freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

In meinem bisherigen beruflichen Weg war ich stets im Bereich der Kindertagesbetreuung und frühen Bildung in den Rollen als Einrichtungsleitung, freiberufliche Fortbildnerin für pädagogische Kräfte, Fachdienstleitung und Trägervertretung sowie als wissenschaftliche Referentin für die Fachkräftegewinnung tätig. Mir ist es ein großes Anliegen, eine qualitative Pädagogik für eine positive Bildung und Entwicklung der Kinder zu unterstützen, Pädagogen/innen dabei in ihrem Bildungsauftrag zu begleiten und mich für gute Rahmenbedingungen der Kindertageseinrichtungen einzusetzen. Dabei begleitet mich der wertvolle systemische und ressourcenorientierte Blick – nach dem Motto „Nimm immer zuerst die Person in ihren Ressourcen wahr!“ (Insoo Kim Berg).

Auf die neuen Aufgabenbereiche sowie auf die Zusammenarbeit mit allen Akteuren rund um das Haus für Kinder freue ich mich sehr!

Herzliche Grüße,
Marion Remberger



Weltgebetstag am 7. März

„Wunderbar geschaffen“ ist das Motto des Weltgebetstags, den wir am 7. März ab 18 Uhr in der Apostelkirche feiern. Frauen von den Cook-Inseln, einer wunderschönen Inselgruppe im Pazifik nördlich von Neuseeland, haben den Gottesdienst gestaltet und laden uns zu fröhlichem Mitfeiern ein, dass Gott uns wunderbar geschaffen hat, um unsere Aufgabe in der Welt zu finden. Anschließend gibt es einen kleinen Imbiss im Gemeindehaus. Kia orana - herzlich willkommen und mögest du lange und gut leben und leuchten wie die Sonne!

Friederike Vogel

1700 Jahre Nizänisches Glaubensbekenntnis

Vor 1700 Jahren kamen – eingeladen vom Kaiser des römischen Reiches – die Bischöfe der „römischen Welt“ zusammen. Nachdem die Christenheit als Religion im römischen Reich anerkannt war, musste nun deutlich(er) geklärt werden, wer Christen sind und wofür sie stehen und was gilt. Neben dem Ostertermin und anderen Fragen des kirchlichen Lebens war das Ringen um das Bekenntnis ein wesentlicher Teil dieses ersten Konzils.

Im Innersten ging es darum, wer Jesus als der Christus ist und welche Bedeutung er für uns hat. Das Konzil hat zum Glauben gefunden, dass der eine Gott in sich zu verstehen ist als eine ewige Beziehung, die wir Vater, Sohn und Geist nennen. Der „Sohn“ ist dem „Vater“ gleich ewig. Wenn nun der Sohn in Jesus Mensch wird, dann kommt Jesus die gesamte göttliche Bedeutung zu. Er ist nicht nur Prophet oder Bote Gottes. In ihm begegnet uns Gott selbst. Jeden Sonntag sind wir in unseren Gemeinden eingeladen, diesen Glauben zu erneuern und an der Schwelle einer neuen Woche zu bekennen.

Das Nizänische Glaubensbekenntnis geht den späteren Trennungen in der Christenheit voraus. Viele christliche Kirchen wissen sich in dem Bekenntnis von Nizäa eins. Daher ist es so wichtig. Auch hier in Weilheim sind wir als evangelische oder katholische Christen jenseits aller Unterschiede in diesem Bekenntnis in Einheit verbunden. In diesem Jubiläumsjahr soll dies seinen Ausdruck darin finden, dass wir in allen Ostergottesdiensten einladen, den Text des Bekenntnisses von Nizäa (mit den Ergänzungen, die 381 beim Konzil in Konstantinopel angefügt wurden, s. Evangelisches Gesangbuch S. 1150f) zu sprechen.

Pfarrer Engelbert Birkle für die kath. Pfarreiengemeinschaft und Pfarrerin Sabine Nagel für die evang. Kirchengemeinde in Weilheim

März

So 2.3. **Estomihi**
10.00 Weilheim *Diakon Alexander Irmer-von Hayek*

Fr 7.3.
18.00 Ökumenischer Weltgebetstag
Apostelkirche

Sonntag 9.3. **Invocavit**
10.00 Weilheim  und Vokalensemble
Pfarrer/in Sabine Nagel
11.30 Raisting *Pfarrer/in Sabine Nagel*

So 16.3. **Reminiszere**
10.00 Weilheim  *Pfarrer/in Hinderer*
11.30 Huglfing *Pfarrer/in Hinderer*

Fr 21.3.
17.00 Ökumenischer Kreuzweg
Pfarrer/in Sabine Nagel und Diakon Stefan Reichhart
Apostelkirche

Sa 22.3.
17.30 Wielenbach
Prädikantin Carola Dowidat

So 23.3. **Okuli**
10 Uhr Weilheim  mit Kirchenchor
Prädikantin Carola Dowidat

So 30.3. **Laetare**
10.00 Familiengottesdienst mit Kinderchor
Pfarrer/in Christina Hinderer
11.30 Wessobrunn
Dekan Jörg Hammerbacher

April

So 6.4. **Judika**
10.00 Weilheim *Pfarrer/in Sabine Nagel*

Fr 11.4.
15.00 Stillgeborenenbestattung
Pfarrer/in Christina Hinderer
Friedhof Weilheim

So 13.4. **Palmsonntag**
10.00 Weilheim  *Pfarrer/in Hinderer*
11.30 Raisting *Pfarrer/in Hinderer*

Do 17.4. **Gründonnerstag**
19.30 Beichtgottesdienst 
Pfarrer/in Sabine Nagel

Fr 18.4. **Karfreitag**
10.00 Weilheim 
Dekan Jörg Hammerbacher
11.30 Huglfing  *Pfarrer/in Hinderer*

Sa 19.4. **Karsamstag**
17.30 Wielenbach *Pfarrer/in Sabine Nagel*
19.00 Osternacht der Jugend
Gemeindehaus

So 20.4. **Ostersonntag**
5.30 Weilheim Osternacht  *Dekan Jörg Hammerbacher und Pfarrer/in Christina Hinderer;*
anschl. Osterfrühstück im
Gemeindesaal
7.00 Auferstehungsfeier am Friedhof
Prädikantin Carola Dowidat
Friedhof Weilheim
8.00 Ökumenisches Morgenlob drau-
ßen, besonderer Treffpunkt!
10.00 Weilheim 
Pfarrer/in Sabine Nagel

Mo 21.4. **Ostermontag**
10.00 Familiengottesdienst mit Tauf-
erinnerung *Pfarrer/in Christina Hinderer*

So 27.4. **Quasimodogeniti**
10.00 Weilheim 
Pfarrer/in Sabine Nagel

Mai

So 4.5. **Misericordias Domini**
10.00 Weilheim *Pfarrer/in Sabine Nagel*
11.30 Rott *Pfarrer/in Sabine Nagel*

So 11.5. **Jubilate**
10.00 Weilheim  mit Mitsingkantate
Pfarrer/in Sabine Nagel
11.30 Raisting *Pfarrer/in Sabine Nagel*

Fr 16.5.
19.00 Weilheim Beichtgottesdienst für
alle Konfis und Familien
Pfr. Michael Hinderer und Rel. Päd. Elena-Sarai Würtenberger

Sa 17.5.
11.00 Konfirmation I
14.30 Konfirmation II

So 18.5. **Kantate**
10.00 Konfirmation III

Do 22.5.
18.00 Weilheim Segensgottesdienst für
Prüflinge *Rel. Päd. Elena-Sarai Würtenberger*

Sa 24.5.
17.30 Wielenbach
Pfarrer/in Sabine Nagel

So 25.5. **Rogate**
10.00 Weilheim  
Pfarrer/in Sabine Nagel

Do 29.5. **Christi Himmelfahrt**
10.00 Weilheim Familiengottesdienst
Pfarrer/in Christina Hinderer

Juni

So 1.6. **Exaudi**
10.00 Weilheim
Pfarrer/in Christina Hinderer

 = Gottesdienst mit Abendmahl

 = Abendmahl mit Einzelkelchen

 = Kindergottesdienst

Andachten im Bürgerheim

Immer am ersten Donnerstag im Monat um 15 Uhr im Vortragssaal im 2. Stock: 6.3., 3.4., 17.4. 

Taizé-Gebete

Immer freitags um 19.30 Uhr, in der Kreuzkirche: 14.3., 18.4. und 9.5.

Andachten im Pflegeheim Curata

Immer am letzten Donnerstag im Monat um 15 Uhr in der Bauernstube im Erdgeschoss: 27.3. und 24.4.

Wir besuchen Sie gerne!

Bitte teilen **Sie** uns mit, wenn Sie zuhause oder vielleicht auch im Krankenhaus besucht werden wollen, da wir aus Datenschutzgründen keine Informationen vom Krankenhaus mehr bekommen.

Telefon 0881-929130

Segensgottesdienst

Du stehst gerade vor deinen Prüfungen? Egal ob das Abi oder deinen Quali oder deine Abschlussprüfung in der Ausbildung. Komm am **22. Mai um 18 Uhr** zu uns in die Apostelkirche. Wir Elena Würtenberger, Margarete Fendt (kath. Pastoralassistentin) und Team möchten mit dir einen Segensgottesdienst feiern. Dieses Jahr sollen dich die Engel begleiten. Am Ende von dem Gottesdienst kannst du dich gerne segnen lassen. Lade deine Freunde und Familie und Lehrer*innen gerne ein. Wir feiern alle zusammen.

Ein Baum für die Zukunft

Es gibt kaum ein schöneres Symbol für Hoffnung und Wachstum als einen neu gepflanzten Baum. Mit großer Freude dürfen wir Ihnen berichten, dass wir einen Tulpenbaum in unserem Garten gepflanzt haben.

Dieser Baum, der eines Tages hoch in den Himmel ragen und seine prächtigen Blätter ausbreiten wird, steht für die Zukunft unserer Kinder. Er soll nicht nur Schatten über dem Sandkasten spenden, sondern uns auch durch die Jahreszeiten begleiten. Wir freuen uns auf das erste zarte Grün der Blätter und die Blüten im Frühling, über ein dichtes Blätterdach im Sommer und über bunte Blätter im Herbst.

Wir sind stolz, dass wir dieses kleine, aber bedeutsamen Projekt realisieren konnten, und möchten uns herzlich bei einzelnen Spendern und den ehrenamtlichen Helfern für die Unterstützung bedanken.

Möge dieser Tulpenbaum viele Jahrzehnte lang ein Zeichen für das Leben und die Gemeinschaft in unserem Haus für Kinder sein.



Die Helfer hatten viel Spaß beim Pflanzen des Tulpenbaumes



Hort-Gruppe zu Besuch in der Stadtbücherei

Gemeinsam mit unserer Hort-Gruppe haben wir die Stadtbücherei besucht. Dieser Ausflug war nicht nur ein aufregendes Erlebnis, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, die Welt der Bücher neu zu entdecken und die Freude am Lesen zu stärken.

Empfangen wurden wir von einem freundlichen Bibliothekar, der uns auf eine kleine Führung durch die Bücherei mitnahm. Er erklärte uns, wie die Bücher geordnet sind, was es mit den unterschiedlichen Bereichen auf sich hat und wie die Ausleihe funktioniert. Von

Kinderbüchern über Sachbücher, bis hin zu spannenden Geschichten für Jugendliche und natürlich interessante digitale Angebote wie Hörbücher, E-Books und Filme stehen unglaubliche viele Medien zur Verfügung.

Natürlich blieb es nicht nur bei der Theorie. Jedes Kind durfte sich Bücher aussuchen und direkt darin schmökern.

Leseförderung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit im Hort, aber auch in den Kindergarten-Gruppen und der Krippen-Gruppe. Wir möchten den Kindern zeigen, wie viel Freude es machen kann, in fremde Welten einzutauchen, neue Dinge zu lernen und die eigene Fantasie zu entfalten. Der Besuch in der Bücherei hat dazu einen wichtigen Beitrag geleistet.

Wir bedanken uns herzlich bei der Bücherei für die Gastfreundschaft und die inspirierende Führung.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Besuche in der Stadtbücherei, bei der die Kinder aus unseren Kindergarten-Gruppen teilnehmen werden.

Vielleicht haben auch Sie Lust bekommen, mal wieder die Bücherei zu besuchen? Wir können es nur empfehlen.



Ein Kind aus der zweiten Klasse unseres Hortes stellt sich den Tulpenbaum so vor, wenn er einmal blüht.

Sie suchen einen Betreuungsplatz für Ihr Kind?

Wir haben Angebote für Krippe, Kindergarten und Hort.

Besuchen Sie uns beim **Tag der offenen Tür** am 8.3. von 8.30 Uhr bis 13 Uhr. Unsere Pädagogen beraten Sie an diesem Tag gerne individuell, dazu vereinbaren Sie telefonisch einen Termin oder Sie kommen spontan vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

Ev. Haus für Kinder; Am Wehr 2;
Tel.: 0881-7296

Die Anmeldung für einen Betreuungsplatz erfolgt für alle online über das Anmeldeportal der Stadt Weilheim und ist bis 31.03.2025 möglich.

Mit besten Grüßen aus dem
Haus für Kinder
Sabine Kleber



Kinderzeltlager Lindenbichl

Wie im letzten Gemeindebrief veröffentlicht, werden wir auch dieses Jahr wieder für **59 Kinder** eine Kinderfreizeit auf Lindenbichl anbieten. Kinder zwischen 9 und 13 Jahren sind sehr herzlich zur Freizeit vom **2. bis 12. August** eingeladen. Die letzten möglichen freien Plätze gibt es auf unserer Website.
Auch fahren wir dieses Jahr wieder auf **Schnupperlibi** – ein Wochenende

auf Libi für **7-9-jährige Kinder vom 18. bis 20. Juli**.
Alle Informationen zur Anmeldung finden Sie unter:
www.apostelkirche.de/libi oder www.apostelkirche.de/schnupperlibi
Ihre Fragen zu den Freizeiten auf Lindenbichl können Sie gerne an Diakon Alexander Irmer-von Hayek (alexander.irmer@elkb.de oder 0881 92 91 35) oder an unser Pfarramt stellen.



Sommerfreizeit 2025

Sommer, Sonne, Strand und Meer! Wir fahren in die Toskana. Gemeinsam mit Jugendlichen aus Landsberg am Lech fahren wir auf eine spannende Freizeit in die Toskana. Dort werden wir neben unserem Alltag im Camp natürlich im Meer baden, eine Stadt besuchen, gemeinsam kochen und singen. Die letzten Jahre haben uns so viel Spaß gemacht, dass wir dieses Jahr vom **29.8. bis 6.9.** auf unsere Sommerfreizeit fahren wollen. Informationen und die Anmeldung findet ihr unter www.apostelkirche.de/freizeiten.



Camp Heroica

Im letzten Jahr entstand durch die vielen engagierten Jugendleiter*innen die Mottofreizeit Camp Heroica. Sie war so erfolgreich, dass wir sie dieses Jahr gerne wiederholen wollen. Wir laden Jugendliche im Alter von **13 bis 15 Jahren** ein, mit uns wieder in eine griechische Zeit mit kreativen, bewegungsreichen und gemeinschaftlichen Aktionen einzutauchen. Gemeinsam erleben wir auf dem Zeltplatz



ein griechisches Camp und lassen den Alltag und Stress zu Hause. Anmeldungen und Informationen sind unter www.apostelkirche.de/freizeiten zu finden.

Vorabinformation Konfirmation 2026

Lieber zukünftiger Konfirmand,
liebe zukünftige Konfirmandin,
liebe Eltern,

Du möchtest Dich konfirmieren lassen, bist bis Ostern 2026 (oder kurze Zeit später) 14 Jahre alt, möchtest ein ereignisreiches Jahr mit Jugendlichen, Jugendleiter*innen und Deinem Glauben verbringen, möchtest im Mai 2026 ein großes Fest mit Deinen Gästen feiern?

Dann komm mit einem Elternteil/einer sorgeberechtigten Person am **Dienstag, 3. Juni, 19-20.30 Uhr** zu uns in das Gemeindehaus (Münchener Straße 4). Dort kannst Du Dich für die Konfirmation anmelden und erfährst von Personen aus dem Team (Jugendleiter*innen, Pfarrer, Diakon) alles rund um dein Konfirjahr.

Wir freuen uns, euch kennenzulernen!
Alexander Irmer-von Hayek und
Michael Hinderer

Wir sind aktiv – sei dabei

Im Advent waren wir mit dem Krippenspiel, einer Plätzchenbackaktion und unserer MAK-Freizeit in Gunzesried viel beschäftigt. Danke allen, die dabei waren und sich engagiert haben! Auch 2025 wird es so weiter gehen.

Neben unseren Freizeiten öffnen wir wöchentlich unseren Jugendraum, den Tunnel, gestalten gemeinschaftliche Abende



und neben der Osternacht weitere spirituelle Angebote. Du hast Interesse dabei zu sein? Dann komme gerne dienstags/mittwochs in unseren Tunnel – dort lernen wir uns kennen. Wann der Tunnel geöffnet ist, erfährst du beim Jugendausschuss, Tunnelteam oder bei Diakon Alex Irmer-von Hayek (0163 378 13 64)



Veranstaltungen für Senior*innen

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Über mögliche Änderungen informiert Sie unsere homepage www.apostelkirche.de.

Geburtstagsfeiern

Gemeinsam feiern wir den Beginn Ihres neuen Lebensjahres. Eingeladen sind alle, die im Vormonat 70 Jahre oder älter wurden – gerne mit einer Begleitperson. Immer dienstags von 14.30 bis 16 Uhr im Gemeindehaus an folgenden Terminen:

11.3., 8.4., 6.5. und 3.6.

Nachmittage Miteinander

Immer dienstags von 14.30 bis 16 Uhr im Gemeindehaus an folgenden Terminen:

18.3.

Schreibspiele mit Waltraud Ederhof

15.4.

Vorstellung der Kreuzwegstationen Jesu mit Sabine Nagel

13.5.

Zithermusik und Lieder zum Mitsingen mit Sandra Hermann

Geprägspaziergänge

Gemeinsam in der näheren Umgebung wandern und dabei ins Gespräch kommen – viele Spaziergänge vermitteln auch Wissenswertes über die Flora und Fauna oder über eine Einrichtung, die wir besuchen. Wir treffen uns einmal im Monat an einem Mittwoch, der Spaziergang dauert ca. 60 bis 90 Minuten, er endet mit einer Einkehrmöglichkeit. Es ist ein Spaziergang, keine Wanderung.

Beginn 14 Uhr, weitere Informationen und Anmeldung bei

Gilda Schneider, Tel.: 0881-41642 oder gilda.schneider@web.de

Bitte achten Sie auch auf die Flyer, die ca. 3 Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung in der Kirche und im Pfarramt ausliegen.

5.3.

Frühling am Dietlhofer See

2.4.

Auf dem Prälatenweg

7.5.

Fachkundige Führung auf dem Bienenlehrpfad



SCHÖNES WAGen

Eine Jugend in Schwabing und Am Rande der Mitte – Künstler aus der Herzogsägmühle stellen aus

Konzert und Lesung mit Gabi Fischer

Carles Morros Diaz: Klavier,

Niklai Kushnir: Saxophon

Termin: So 23.3., 16-18 Uhr

Raum: Studienhaus Gut Schönwag, Schönwag 4, Wessobrunn

Spiel und Ernst -

Geist der Romantik in der Kunst Vortrag

Referent: Dr. Wolfgang Urbanczik

Termin: Do 3.4., 19-20 Uhr

Raum: Am Öferl 8, Weilheim

„Die Kunst mag ein Spiel sein, aber sie ist ein ernstes Spiel.“ Die Worte des frühromantischen Malers Caspar David Friedrich (1774-1840) beschreiben die Kunst als etwas Komplexes und zutiefst Menschliches. Dies führt zu folgenden Fragen: Welche Strategien verfolgen Künstlerinnen und Künstler? Welche Bedeutung haben die Motive und Innovationen der Romantik bis heute?

Offener Kreis

Der „Offene Kreis“ ist ein Treffpunkt für Erwachsene jeden Alters; er bietet Gespräche, Diskussionen, Vorträge, Filme, Lichtbildvorträge und vieles mehr in angenehmer Runde. Die Veranstaltungen finden im Haus der Kirche, Am Öferl 8, jeweils **donnerstags von 18 – 19.30 Uhr** statt.

Informationen und Anmeldung bei:

Klauspeter Schneider

Tel.: **0881-41642** oder email:

klauspeter.schneider@web.de

20.3.

Filmabend „Madame Aurora und der Duft von Frühling“ mit Klauspeter Schneider

10.4.

Ein Beitrag zur Passion mit Peter Siebel

22.5.

Tagesausflug zur Erdfunkstelle nach Raisting mit Klauspeter Schneider

Die Isarvorstadt

Geschichte und lebendige Gegenwart Münchner Spaziergänge

Führung mit Dr. Wolfgang Urbanczik

Termin: So 18.5., 11-13 Uhr

Treffpunkt: Brunnen am

Sendlinger-Tor-Platz in München

Teilnahmegebühr: 15 Euro

Die zwischen den Isarauen und dem Alten Südlichen Friedhof gelegene Isarvorstadt umfasst das Gärtnerplatz-, Schlachthaus- und Glockenbachviertel, aufgrund der früheren offenen Bäche einst „Klein-Venedig“ genannt. Der höchst lebendige Charakter des Münchner Stadtviertels verdankt sich seiner besonderen Mischung aus Kunst, Gewerbe und Wohnen.

SCHÖNES WAGen

BEGEGNUNG DER GENERATIONEN

Konzert und Lesung mit Prof. Dr. Oliver Dimbath, Universität Koblenz.

Musik: Kneipenchor - mit Nina Fischer und Carolin Fröhlich, WirkWerk

Termin: So 18.5., 16-18 Uhr

Raum: Studienhaus Gut Schönwag, Schönwag 4, Wessobrunn

Anmeldung und weitere Informationen auf der Website des Bildungswerks:

www.ebw-weilheim.de

oder Tel. 0881-92 91 80

Dort können Sie auch den Newsletter abonnieren, mit dem wir zu aktuellen Veranstaltungen informieren.

„Frei-Zeit“ verbringen

Jeden 3. Freitag im Monat ab 19.30 Uhr. Spielen, Quizen, Geschichten ausdenken, am Feuer philosophieren, Krimis lösen, Reden und gemeinsam lustig sein.

Kontakt: Friederike Vogel,

friederike-vogel@gmx.de, 0881-61954

21.3. Filmeabend (mit Popcorn) - wir wählen aus Euren mitgebrachten Filmen aus.

11.4. (vorverlegt) Brettspiel-Abend

16.5. Draußen-Aktion



Was für ein tolles Ergebnis!



Auch der Nikolaus kam am Stand der Apostelkirche vorbei.

Der Förderverein der Kirchenmusik freut sich über 2.340 Euro, die heuer an unserem Stand beim Weihnachtsmarkt erwirtschaftet wurden. Damit haben wir rund 1000 Euro mehr als im Vorjahr eingenommen. Ein wunderbarer Lohn für die viele Arbeit vieler Helfer.

Und deshalb sage ich auch in diesem Jahr vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass wir gemeinsam diesen Gewinn erzielen konnten. Danke an alle,

die gebacken und eingekocht haben und an alle "Handwerkerinnen", die unseren Stand mit Strickwaren belieferten. Es war schön, dass sich so viele Konfirmanden beteiligt haben. Und danke an all die Fleißigen, die das Gebäck verpackt, eingetütet, den Stand hergerichtet und als Standdienst die Waren verkauft haben. Auch unser inzwischen schon legendäres täglich frisch zubereitetes Chili con Carne fand wieder guten Absatz. Ebenso wie der leckere Kinderpunsch, der fast mehr verkauft wurde als der Glühwein. Es freut mich sehr, dass wir unseren Käufern ein so gutes Warenangebot anbieten konnten. Bedanken möchte ich mich auch bei der Stadt Weilheim, die uns als gemeinnützigem Verein wieder eine Verkaufshütte mietfrei zur Verfügung gestellt hat.

Das Geld wird selbstverständlich gemäß unserer Satzung wie immer ausschließlich für kirchenmusikalische Projekte verwendet. Damit unterstützen wir die Kirchengemeinde dabei, dass bei all den immer größeren finanziellen Einsparungen durch die Landeskirche trotzdem weiterhin hoch-klassige Konzerte möglich sind und möglich bleiben.

Wenn Sie die Arbeit unseres Vereins unterstützen möchten, können Sie dies auch als Mitglied tun.

Helfen Sie mit, die Qualität der Kirchenmusik zu erhalten, und treten Sie unserem Förderverein bei!

Uschi Scharnitzky
1. Vorsitzende

Probentermine Kirchenmusik

Chor der Apostelkirche Mittwoch, 19.30 Uhr, Gemeindehaus

Posaunenchor Montag, 19.45 Uhr, Apostelkirche

Jungbläser

Montag, 19.15 Uhr, Saal unter der Kirche

Kinderchor „Apostelspatzen“

(Vorschul-/Kinder bis 2. Klasse)

Mittwoch, 15.15 Uhr, Gemeindehaus

Kinderchor (3.-5. Klasse)

Mittwoch, 16 Uhr, Gemeindehaus

Jugendchor (ab 6. Klasse)

Freitag, 17.30–18.30 Uhr, Großer Saal der Musikschule

Leitung der Chöre: Gundula Kretschmar (0881/929138)

Frauenchor „Cantorella“

Donnerstag, 16-18 Uhr, Gemeindehaus

Leitung: Irene Beige 0881/9095769

Gospelchor „Heaven Travellers“

Montag, 20 Uhr, Gemeindehaus

Adam Cory, Telefon: 0151-25267061

Abendmusiken

Bitte halten Sie sich weiterhin über unsere Homepage und die Presse über mögliche Änderungen auf dem Laufenden.

Sonntag, 23. März, 18 Uhr, Gemeindesaal

„Schon lacht der holde Frühling!“

Lieder und Kammermusik von R. Schumann, F. Mendelssohn-Bartholdy, C. Sinding, R. Strauss, W.A. Mozart und F. Schubert

Klaus Steppberger, Tenor

Rainer Oberauer, Klarinette

Gundula Kretschmar, Klavier

Karfreitag, 18. April, 19 Uhr Passionskonzert

John Stainer: „The Crucifixion“

Chor der Apostelkirche

Thilo Himstedt, Tenor

Jochen Kaiser, Bass

Anna Bednarek, Orgel

Gundula Kretschmar, Leitung

Sonntag, 11. Mai., 10 Uhr Kantate zum Mitsingen

Johann Krieger: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich

Probe am 10.5. nachmittags

Nähere Informationen bei

gundula.kretschmar@elkb.de

Sonntag, 25. Mai, 19 Uhr Abendmusik

Werke von Händel, Vivaldi, Couperin u.a.

Gesa Harms, Violine

Hanno Simons, Barockcello

Ingrid Sonn-Knee, Orgel

Kantate zum Mitsingen

Am Sonntag, den 11. Mai, erklingt um 10 Uhr im Gottesdienst die Kantate „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich“ von Johann Krieger. Dazu herzliche Einladung an alle, die unabhängig von regelmäßigen Proben gerne mal ein schönes Werk mitsingen wollen!

Geprobt wird nur am Samstag, den 10. Mai von 14 bis 18 Uhr. Um Anmeldung bei Gundula Kretschmar: gundula.kretschmar@elkb.de oder Telefon: 0881 929138 wird gebeten.



Monatsspruch März 2025

*Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt,
sollt ihr ihn nicht unterdrücken.* Lev 19,33

Einladung zum Tag der offenen Tür



Sonntag, 11. Mai 2025 ab 14 Uhr

Musik immer zur vollen Stunde mit:

- Posaunenchor der Apostelkirche
- Cantorella
- Klavier/Trompete-Duo
- Schlager zum Mitsingen
- Knoll & die Klangwerker

Kaffee und Kuchen
Lagerfeuer am Abend
Kinder sind herzlich willkommen



Wir freuen uns, mit Ihnen und Euch das Evangelische Gemeindehaus in Huglfing mit Leben zu füllen und zu feiern.

www.wendepunkthuglfing.de

Weilheimer Straße 19 in Huglfing

Es ist soweit!

Die Renovierungsarbeiten in den unteren Räumen unseres evangelischen Gemeindezentrums in Huglfing sind nach unzähligen ehrenamtlichen Arbeitsstunden abgeschlossen. Das wollen wir feiern und unser schönes Haus einem breiteren Publikum präsentieren. Das Gemeindezentrum bietet für alle Themen rund um Soziales, Religion, Kunst und Kultur Raum. Die obere Halle ist in den wärmeren Monaten ideal für Familienfeiern, Konzerte, Tanzveranstaltungen, Kunstausstellungen

u.v.a.m. Die unteren Räume bieten Platz für kleinere Gruppen (Vorträge, Diskussionsrunden, Stammtische) und sind ganzjährig belegbar. Auch eine neue moderne Küche steht für Selbstversorger zur Verfügung. Schaut es Euch an und fühlt Euch willkommen.

Kontakt:
mail@wendepunkthuglfing.de

Team Wendepunkt der Evangelischen Kirchengemeinde Weilheim

Konfirmationsjubiläum 2025

Wir feiern mit allen, die sich an ihre Konfirmation erinnern wollen, am **Sonntag, den 8. Juni 2025 um 10 Uhr** in der Apostelkirche einen Gottesdienst zum Konfirmationsjubiläum. Eingeladen sind alle, die in der Apostelkirche oder an einem anderen Ort konfirmiert wurden und ihr 10-, 25-, 50- und 60-jähriges Jubiläum feiern.

Die Konfirmation ist ein prägender Lebensübergang. Aus Kindern werden Jugendliche, aus Mitkonfirmandinnen und -konfirmanden Freundinnen und Freunde. Oft entstehen Kontakte, die ein Leben lang halten. Manchmal ist die Sehnsucht da, Menschen aus dieser Zeit wieder zu treffen.

Bitte melden Sie sich bis zum 28. Mai im Pfarramt an: Apostelkirche.weilheim@elkb.de oder 0881 9291-30. Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen!

Evang. Apostelkirche und Gemeindehaus

Weilheim, Münchener Straße 4
Kirchenöffnung täglich 9-17 Uhr

Haus der Evangelischen Kirche

Am Öferl 8, 82362 Weilheim

Postanschrift:
Postfach 1252, 82352 Weilheim

Evang.-Luth. Pfarramt

Maria-Christina Dieter, Cornelia Jung,
Christine Parockinger
(Pfarramtsssekretärinnen)

☎ 0881/9291-30, Fax: 0881/9291-33

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag
10.30 - 12 Uhr; Donnerstag 15 - 17 Uhr
E-Mail: apostelkirche.weilheim@elkb.de
www.apostelkirche.de

Evang.-Luth. Dekanat

Dekan Jörg Hammerbacher
joerg.hammerbacher@elkb.de

Elke Wölfel, Nicole Schmidt-Biermann
☎ 0881/9291-40, Fax: 0881/9291-44
E-Mail: dekanat.weilheim@elkb.de
www.dekanat-weilheim.de

Diakonie Oberland Diakon Stefan Helm

Am Öferl 8, 82362 Weilheim
☎ 0881/929170, Fax: 0881/92 91 - 77
E-Mail: kontakt@diakonie-oberland.de
www.diakonie-oberland.de

- Beratung bei diakonischen Projekten und Anliegen der Kirchengemeinden
- Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
- Ehe-, Familie- und Lebensberatung
- Migrationsberatung und Flüchtlings- und Integrationsberatung

Integrationsfachdienst – Beratung zu Arbeit für Menschen mit Behinderung
Mittlerer Graben 9, 82362 Weilheim
☎ 0881/92 57 34 20

Evangelisches Bildungswerk

Diakon Norbert Rübiger
☎ 0881/9291-80, Fax: 0881/9291-88
E-Mail: ebw.weilheim@elkb.de
www.ebw-weilheim.de

Jugendwerk

Münchener Straße 31, Weilheim
☎ 0881/600955-0
E-Mail: jugendwerk-weilheim@elkb.de
www.jugendwerk-weilheim.de

Mitarbeitende in der Kirchengemeinde

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes
N.N.

PfarrerIn Sabine Nagel
Karl-Böhaimb-Straße 4, Weilheim
☎ 0881/40049; sabine.nagel@elkb.de

PfarrerIn Christina Hinderer
Pfarrer Michael Hinderer
Kreuzeckstraße 2, Weilheim
☎ 0881/9291-51
christina.hinderer@elkb.de
michael.hinderer@elkb.de

Jugenddiakon Alexander Irmer-von Hayek
Am Öferl 8, Weilheim
☎ 0881/9291-35; alexander.irmer@elkb.de

Religionspädagogin
Elena-Sarai Würtenberger
elena-sarai.wuertenberger@elkb.de

Kantorin Gundula Kretschmar
Schöffelhuberstraße 5a, Weilheim
☎ 0881/9291-38
gundula.kretschmar@elkb.de

Evang.-Luth. Haus für Kinder
Leitung: Sabine Kleber
Am Wehr 2, Weilheim ☎ 0881/7296
ev.haus-fuer-kinder-wm@elkb.de
www.ev-haus-fuer-kinder.de

Mesner*in N.N.

Hausmeister Jens Uwe Kalkofen
Weilheim ☎ 0170/2071622

Weitere Einrichtungen

Weilheimer Tafel
Lebensmittelausgabe an Menschen mit kleinem Geldbeutel, jeden Donnerstag 14 - 15 Uhr am Gemeindehaus, Christian Hüsken und Wolfgang John:
☎ 0157/30791004

Freunde der Kirchenmusik an der Apostelkirche Weilheim e. V.
1. Vorsitzende: Ursula Scharnitzky,
☎ 0881/69219

Suchtberatung – Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle Weilheim
Herzog-Christoph-Straße 1, Weilheim
☎ 0881/924520251

Hilfe bei seelischen Problemen Sozialpsychiatrischer Dienst
Herzog-Christoph-Straße 1-3, Weilheim
☎ 0881/924520241

Fachstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit
Herzog-Christoph-Straße 1, Weilheim
☎ 0881/924520261

Koordination Asylunterstützerkreise
Inge Bias-Putzier, Mo-Do 9-18 Uhr;
Fr 9-15 Uhr, Schützenstraße 18, Weilheim
☎ 0881/9276589-22
www.asylimoberland.de

Flüchtlings-Integrations-Beratung Weilheim und Umgebung: Cenin Yasar
☎ 0157/50489031

Telefonseelsorge Bundesweite einheitliche Rufnummer:
☎ 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222

Spendenkonten

Kirchengemeinde
IBAN: DE77 7035 1030 0000 6700 00,
BIC: BYLADEM1WHM

Spenden auch online möglich
www.apostelkirche.de/
oeffentlichkeitsarbeit/spenden



Gemeindediakonieverein e. V.
IBAN: DE85 7035 1030 0000 0274 25,
BIC: BYLADEM1WHM

Weilheimer Tafel
IBAN: DE82 7035 1030 0009 0931 96,
BIC: BYLADEM1WHM

Freunde der Kirchenmusik an der Apostelkirche e. V.
IBAN: DE 48 7035 1030 0000 0311 95,
BIC: BYLADEM1WHM

Verborgene Engel
IBAN: DE 64 7039 0000 0004 5676 09,
BIC: GENODEF1GAP

Kirchgeld
IBAN: DE82 7035 1030 0000 3824 99,
BIC: BYLADEM1WHM

Dietrich Bonhoeffer: „Von guten Mächten“

Der Getröstete und der Tröster

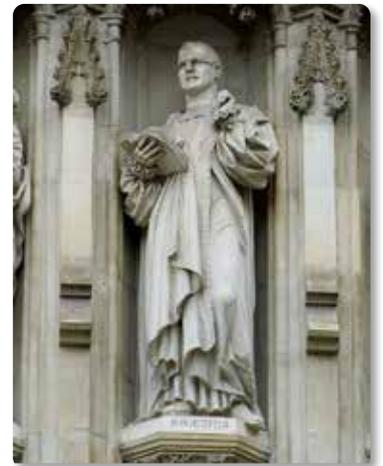
Zu Weihnachten und zur Jahreswende 1944/45 schrieb Dietrich Bonhoeffer das vertrauensvolle Gebet: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ (abgedruckt in EG 65 und 637). Er schenkte es seiner Familie, seiner Mutter zum Geburtstag und seiner Verlobten. Er machte damit ernst mit der Aufforderung im ersten Petrusbrief: „Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er – Gott – sorgt für euch.“ (1. Petrus 5,7)

Dietrich Bonhoeffer wurde am 04. Februar 1906 in Breslau geboren, studierte Theologie in Berlin, promovierte 1927 und habilitierte sich 1929. Nach mehreren Auslandsaufenthalten in Barcelona, New York und London erhielt er einen Lehrauftrag für Systematische Theologie an der Berliner Universität. Im Jahr 1935 wurde er Leiter des Predigerseminars der Bekennenden Kirche in Finkenwalde. 1936 entzog ihm das Nationalsozialistische Regime die Lehrbefähigung an der Universität. Es folgten Schreibverbot und schließlich die Ausweisung. Vor Kriegsbeginn kehrte Dietrich Bonhoeffer aber wieder nach Deutschland zurück und schloss sich der politischen Widerstandsbewegung an. Am 5. April 1943 wurde er verhaftet.

Auf die Frage eines Mitgefangenen im Gefängnishof Berlin-Tegel, wie er als Christ und evangelischer Theologe am aktiven Widerstand gegen Hitler teilnehmen könne, antwortete Dietrich Bonhoeffer: „Wenn ein betrunkenen Autofahrer mit hoher Geschwindigkeit den Kurfürstendamm herunterrast, kann es nicht meine - des Pfarrers - einzige Aufgabe sein, die Opfer des Wahnsinnigen zu beerdigen und deren Angehörige zu trösten; wichtiger ist es, dem Betrunkenen das Steuerrad zu entreißen.“

Zu Weihnachten 1942 schrieb er: „Die letzte verantwortliche Frage ist nicht, wie ich mich heroisch aus der Affäre ziehe, sondern wie eine kommende Generation weiterleben soll. Nur aus dieser geschichtlich verantwortlichen Frage können fruchtbare – wenn auch vorübergehend sehr demütigende – Lösungen entstehen.“ (DBW 8, 25)

Am 8. Oktober 1944 wurde Dietrich Bonhoeffer in den berüchtigten Berliner Gestapokeller überführt. Am 7. Februar 1945, drei Tage nach seinem 39. Geburtstag, kam er ins KZ Buchenwald, von dort am 3. April ins KZ Flossenbürg. Hier wurde er am 9. April 1945 erhängt. Der ehemalige Lagerarzt berichtete 1955 in einem Brief über Bonhoeffers Hinrichtung, dass Dietrich Bonhoeffer nach einem kurzen Gebet „mutig und gefasst“ die Treppe zum Galgen bestieg.“ Er habe in seiner „fast 50jährigen ärztlichen Tätigkeit kaum je einen Mann so gottergeben sterben sehen.“ (Aufzeichnungen Bonhoeffer-Film, ZM 13) *Sabine Nagel*



Bonhoeffer-Statue, Westminster Abbey in London. Am 27. Juli 1945 fand in der Holy Trinity Church am Kingsway in London ein Gedächtnisgottesdienst zu Ehren Dietrich Bonhoeffers statt. Die Kirche war bis zum letzten Platz gefüllt.

Foto: Pixabay

Mut gegen Armut – armutsorientierte Projekte



Frühjahrssammlung vom 31. März – 06. April 2025

Unser christlich-diakonischer Auftrag lautet, Armut zu bekämpfen und Menschen in Not zu unterstützen. Deshalb engagieren sich Diakonie und Kirche auf vielfältige Weise mit „Mut gegen Armut“.

Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) ist oft eine der ersten Anlaufpunkte für Beratung und Hilfe bei sozialen Notlagen. Zudem engagieren sich die Mitarbeitenden in rund 200 armutsorientierten Projekten und Initiativen vor Ort.

Damit diese Projekte und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der Frühjahrssammlung vom 31. März bis 06. April 2025 um Ihre Unterstützung.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Herzlichen Dank!

www.apostelkirche.de/oeffentlichkeitsarbeit/spenden



Danke für Ihre Unterstützung!

- 20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
- 45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
- 35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.

Bitte an folgendes Spendenkonto überweisen: IBAN DE77 7035 1030 0000 6700 00
Evang. Kirchengemeinde Weilheim · Stichwort: Frühjahrssammlung 2025